

Übersetzung des Neujahrsbriefs von Bischof Ricardo Garcia

Yauyos, Peru, den 1.1.2019

Liebe Familie Schmidt, liebe Freunde in Schwörstadt!

Ein herzlicher Gruß an Sie alle und unsere besten Wünsche für frohe Weihnachten und ein neues Jahr voller Hoffnung.

Dieses Jahr ist durch den Besuch von Papst Franziskus in unserem Land gekennzeichnet. Dank der großen Bemühungen der Kirche, der Gläubigen und der Unterstützung des Staates verlief alles sehr gut. Es gab eine außergewöhnlich große Antwort der Bevölkerung, die bewiesen hat, dass dies trotz unserer Einschränkungen ein Land mit tiefen christlichen Wurzeln ist. Den Rest des Jahres haben wir uns der Vertiefung seiner Unterweisungen gewidmet. Dafür haben wir Stadtmissionen organisiert, die viele Bekehrungen, Taufen und Ehen von lange ohne Ehe zusammenlebenden Menschen geschenkt haben.

Als früherer Präsident der Kommission der Bischofskommission für Jugend wurde ich im letzten Oktober in Rom als peruanischer Vertreter für die Synode für die Jugend gewählt, und ich nahm mit dem Präsidenten unserer Bischofskonferenz teil. Für mich war es das erste Mal, und es war eine sehr positive Erfahrung. Ich erlebte eine Atmosphäre der Nähe zum Papst und zu den Bischöfen und auch das Bemühen um Einheit in den Beratungen. Es gab keine größeren Konfrontationen, wir hatten alle den aufrichtigen Wunsch, die Jugend zu Gott zu bringen und die richtigen Pfade in unserer pastoralen Arbeit dafür zu finden.

In dem Monat, in dem ich in Rom war, konnte ich auch unseren jungen Priester José Luis Figuerola treffen, der, so Gott will, drei Jahre seines Studiums im Kirchenrecht bald beendet haben wird. Er ist ein sehr guter Schüler und hat ausgezeichnete Ergebnisse. Im Juli wird er zurückkehren, um uns bei der wachsenden rechtlichen Arbeit in unserer Prälatur zu unterstützen. Einen Teil seiner Kosten finanzierten wir auch mit Ihren Spenden.

Ende Oktober musste Pater Rigoberto operiert werden, der mehrere schwere Komplikationen in der Wirbelsäule hatte, die ihm schliesslich das Gehen unmöglich machte. Es war eine komplexe Operation in einer Privatklinik in Lima, die 7 Stunden dauerte, weil die öffentliche Krankenversicherung ihn ein paar Monate warten lassen wollte. Teilweise brauchten wir dafür Ihre Spenden. Gott sei Dank ging es sehr gut und er erholt sich langsam; in ein paar Wochen wird er die Krücken weglassen und normal laufen können.

Am 25. November, dem Christkönig-Hochfest, konnte ich die neue Kirche in Santa Cruz de Flores weihen. Die alte ist im Erdbeben von 2007 zusammengebrochen, der Wiederaufbau hat elf Jahre gedauert. Neben Spenden aus Deutschland, den Vereinigten Staaten, Spanien und Italien waren die Gläubigen der Gemeinde durch das "Pro-Templo-Komitee" sehr kooperativ. Die Gemeindeverwaltung hat auch einen Beitrag geleistet. Die Gesamtkosten betragen rund 300.000 Euro. Die Einweihung war ein Fest für die Stadt mit einer zahlreichen und sehr emotionalen Beteiligung. Der Bürgermeister spendete 2 Stiere, so dass wir nach der religiösen Zeremonie alle ein herrliches Mittagessen hatten. P. Julio Ontiveros, eine der ersten einheimischen Berufungen, der dort seit 20 Jahren Pfarrer war,

hatte alles begonnen. Er musste vor einem Jahr aufgrund einer Krebserkrankung, der dank Gott nur langsam voranschreitet, in den Ruhestand gehen und dem neuen Pfarrer als Kaplan weiterhelfen.

In den letzten Monaten des Jahres reiste ich fast wöchentlich zu den Pfarreien der Anden, um die Firmung zu spenden und die Priester und Nonnen zu begleiten, die für die sehr umfangreichen Pfarreien zuständig sind. Es bleibt dort eine unglaubliche materielle und spirituelle Armut und eine große Vernachlässigung seitens der staatlichen Behörden. Dies führt auch weiterhin zu einer massiven Abwanderung in andere Teile des Landes, die besser gestellt sind und der Jugend mehr Entwicklungsmöglichkeiten geben. Aber es ist unsere Aufgabe, auch dieser Bevölkerung zu dienen. Gerne schicke ich Ihnen ein paar Photos dazu, wenn Sie es wünschen.

Das akademische Jahr geht für unsere 18 großen Seminaristen und die fünf aus der benachbarten Diözese Ica zu Ende. Nächstes Jahr hoffe ich, zwei Diakone weihen zu können und es dann weiter wie früher jährlich zu tun. Dank der Sternsinger mehrerer deutscher Pfarreien können wir unser Kleines Seminar mit 86 internen und 15 externen Studenten weiterführen. Das Kindermissionswerk in Aachen gab uns eine Projektnummer, über die Ihre Spenden uns direkt zukommen können.

Mit Beharrlichkeit bitten wir den Herrn um Berufungen, insbesondere bei den Kranken und in unserer Anbetungskapelle des Allerheiligsten neben unserer Kathedrale. Wir brauchen weiterhin Ihre Gebete für die körperliche und geistige Gesundheit unserer Seminaristen, Ordensleute und Priester und Messintentionen zu ihrer Unterstützung.

Möge unsere himmlische Mutter zusammen mit dem heiligen Josef und dem Jesuskind Ihre Heime behüten und Sie alle zu einer freudigen Begegnung mit Gott führen,

+Ricardo García García
Bischof-Prälat von Yauyos.